

ZBB 2008, 343

BGB § 282 a. F.

Keine Verschuldensvermutung für Anspruch gegen die finanzierte Bank wegen arglistiger Täuschung des Vermittlers

BGH, Urt. v. 01.07.2008 – XI ZR 411/06 (OLG Stuttgart), ZIP 2008, 1673 = NJW 2008, 2912 = WM 2008, 1596

Amtlicher Leitsatz:

Eine Haftung der Bank nach den Grundsätzen der Senatsrechtsprechung vom 25. April 2006 (BGHZ 167, 239, 250 f., Rz. 29 f.) setzt zwingend eine arglistige Täuschung durch den Vermittler voraus. Für die Arglist trägt der Darlehensnehmer/Anleger die Beweislast; § 282 BGB a. F. ist insofern nicht anwendbar. Gleiches muss für den nach der genannten Senatsrechtsprechung aus der arglistigen Täuschung abgeleiteten Anspruch aus vorsätzlichen Verschulden bei Vertragsverhandlungen gelten.